

Landrat Dieter Friese sagt Dankeschön

Wir fragten: Worauf sind Menschen im Spree-Neiße-Kreis richtig stolz? Sie haben geantwortet - Landrat Dieter Friese und ein Redakteur sind unterwegs



Für soviel Aufbauarbeit mit wenigen Mitteln in kürzester Zeit erhielt Heidi Gritzki die Spree-Neiße-STOLZ-Urkunde und Mammut-Maskottchen Susi Stoßzahn aus den Händen von Landrat Dieter Friese. Die frischgebackene Kita-Leiterin braucht unbedingt Unterstützung für ihre Einrichtung, so der Landrat, der noch am selben Tag aktiv wurde



ki die Spree-Neiße-STOLZ-Urkunde und Mammut-Maskottchen Susi Stoßzahn aus den Händen von Landrat Dieter Friese. Die frischgebackene Kita-Leiterin braucht unbedingt Unterstützung für ihre Einrichtung, so der Landrat, der noch am selben Tag aktiv wurde

„Am Mute hängt der Erfolg.“
Theodor Fontane



URKUNDE

IM RAHMEN DER AKTION
SPREE-NEIßE-STOLZ
BEDANKEN SICH DER LANDRAT UND DIE LESER DER
GRÜNEN HEIMATZEITUNG BEI

Diese Urkunde (Ausschnitt) bescheinigt Engagement mit Lust und Leidenschaft

Die meisten Menschen im schönen Spree-Neiße-Kreis haben weder Zeit noch Muße, sich am allgemeinen Meckern zu beteiligen - sie tun überlegte Dinge mit Erfolg und sind stolz darauf. Gern schreiben wir darüber. Auch über Sie, wenn Sie mögen. Kontakt siehe unten

Neuer Sonnenschein für Krieschows Kita

Neue Leiterin bringt Schwung ins alte Haus

Krieschow. Seit Mai hat Heidi Gritzki den Hut auf in der Kita „Sonnenschein“ in Krieschow und ist mächtig stolz auf das Erreichte. „Anfangs hatte ich

nötige Türen zu entfernen und eine offene Kita zu gestalten. Das war ein Kraftakt, der nur mit viel ehrenamtlicher Unterstützung und der Hilfe des Bauhofes gelungen ist.“ Nur in kleinen Schritten ist die Umgestaltung möglich, denn das Budget ist schmal. An allen Ecken und Enden bleibt sie auf ehrenamtliche und Sponsorenhilfe angewiesen. So auch beim Bau eines Erlebnisgartens für die Kinder.



Maskottchen „Susi Stoßzahn“ hat sofort neue Freunde gefunden

die Leitung probeweise übernommen. Dann fühlte ich mich hier bei den Mitarbeiterinnen und Eltern so wohl, dass ich mich ganz für die Aufgabe entschieden habe“, erzählt sie. Die Arbeit ist nicht leicht, denn sehr viel bleibt hier noch zu tun. „Gleich zu Beginn habe ich Maßnahmen ergriffen, viele un-

„Sie sollen kommenden Frühjahr die Natur auf einer Duftwiese erkunden, ein Kräutergarten und eine Fruchthecke können Zutaten für die Küche liefern.“ Die ersten Beete sind angelegt, deren Pflanzen im Frühjahr kräf-



Ein Anfang bei der Umgestaltung des großzügigen Hofes ist gemacht. Heidi Gritzki erklärt dem Landrat, wo die Kinder ab dem nächsten Frühling eine Duftwiese erkunden können und im Herbst Früchte für eigene Marmelade ernten sollen



Die bunte Fassade täuscht - in dem alten Gebäude gibt es viel zu tun, bis eine hochmoderne Kita entstanden ist. Mit der neuen Leiterin Heidi Gritzki gibt es dafür allen Grund zur Hoffnung. Sie hat zahllose Ideen, das Haus und vor allem den (noch) betonierten Hof kindgerecht zu gestalten. Eltern, Vereine und Firmen helfen ihr dabei
Fotos: Jens Haberland

tig gedeien werden. Ein weiterer Wunsch sei ein Sinnespfad für die Füße, doch da fehle es an nötigen Materialien.

Der Landrat zückt sogleich das Handy, stellt Verbindungen her. Noch am selben Tag verkündet er, dass die Gärtnerei Engwicht

aus Forst Pflanzen kostenlos bereitstellt, und geeignetes Holz für den Sinnespfad wird vom Forstamt Peitz besorgt. Heidi Gritzki ist begeistert. Der Landrat macht ihr Mut, sich stärker für neue, sehr nötige Spielgeräte einzusetzen. „Eine Rutsche wäre großartig“, sagt sie. Und eine vernünftige Lösung für den Wasserhahn mitten im Betonfeld, da könnte ein großer Duschpilz für heiße Sommertage viel Spaß bringen.

Und auch drinnen gibt es dringende Wünsche: Der Turnraum im Nebengebäude-Keller kann nur eine Übergangslösung sein, Turngeräte feh-

len. Trotzdem bleibt die Frau mächtig stolz, in kurzer Zeit viel erreicht zu haben. Die Kinder und auch Eltern wissen das zu schätzen; gewiss auch das Amt Kolkwitz als Träger dieser noch etwas schattigen Kita „Sonnenschein“!
Jens Haberland



Noch sind die Malwände weiß, doch nur wenige Stunden später haben sich die 28 Kinder im Kreativraum ausgetobt. Damit genug Platz für alle da ist, wird die Wand einfach wieder „weißgerollt“. Die „Kunstwerke“ bleiben aber erhalten

Ihre Bewerbung für diese Porträtreihe schicken Sie bitte mit kurzer Begründung an:

Der Märkische Bote, 03046 Cottbus, Wernerstraße 21 ODER Tel: 0355 / 38 1 31 - 11
ODER e-mail: post@cga-verlag.de ODER für Ihre flotte SMS: 0176 / 188 333 80